

**Leserservice:**

galledia ag, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil  
T +41 (0)58 344 97 19, leserservice@galledia.ch

**Herausgeber:**

MotorMedia GmbH  
Buckhauserstrasse 24, 8048 Zürich  
T +41 (0)58 344 90 00  
F +41 (0)58 344 90 01  
info@motormedia.ch, www.motormedia.ch

**Bereichsleitung Verlag:**

Karen Heidl  
karen.heidl@galledia.ch

**Redaktion:**

Moto Sport Schweiz  
Buckhauserstrasse 24, 8048 Zürich  
office@motosport.ch, www.motosport.ch  
Henrik Petro (hp), Chefredaktor, Update, Szene  
T +41 (0)58 344 90 02  
henrik.petro@motosport.ch

Tobias Kloetzli (tk),  
Redaktor Sport  
T +41 (0)58 344 90 32  
tobias.kloetzli@motosport.ch

Jean Mesnil (jm), Seniorredaktor  
T +41 (0)58 344 90 34  
jean.mesnil@motosport.ch

Rolf Lüthi (lü), Textchef, Redaktor Test &  
Technik  
T +41 (0)58 344 90 33  
rolf.luethi@motosport.ch

Brigitte Burri (bb), Redaktorin Auf Achse  
T +41 (0)58 344 90 03  
brigitte.burri@motosport.ch

Benny Reinhold (br),  
galledia Digital  
T +41 (0)58 344 90 31  
benny.reinhold@motosport.ch

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Arnold Debus, Jörg Künstle, Peter Musch, Zep  
Gori, Francesc Montero, Ula Serra, Felix Romero,  
Thomas Kohler, Fabrizio Foiaidelli, Michiel van  
Dam, Rudi Froese, Fränzi Göggel, Niklaus Rätz,  
Roger Lohrer, Elio Crestani

**Anzeigenleitung:**

Jürg Schicker, T +41 (0)58 344 90 20  
juerg.schicker@motosport.ch

**Produktmanagement:**

Selina Niederberger, T +41 (0)58 344 90 49  
selina.niederberger@galledia.ch

**Innendienst:**

Caroline Anker, T +41 (0)58 344 90 35  
caroline.anker@motormedia.ch

**Herstellung:**

galledia ag, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil  
Layout: Yvonne Gadoni

**Erscheinungsweise:**

42. Jahrgang, ISSN 1420-0457  
14-täglich am Donnerstag

**Auflage:**

Druckauflage 11 000 Expl.  
Total verkaufte Auflage 7 748 Expl.  
Wemf-beglaubigt 2013  
Leser: 202 000, Mach Basic 2013-2

**Weitere Titel der galledia-Gruppe:**

Moto Sport Suisse, TIR transNews, KMT  
kommunalTechnik, BUS transNews, TruckerTIR,  
Marketing & Kommunikation, Organisator,  
Management & Qualität, Immobilien Business,  
SicherheitsForum, Safety-Plus, IT-Security.

# Vorschau auf Heft Nr. 6

vom 20. 3. 2014



**Aufgerüstet** Yamaha XT 1200 ZE



**Klassik** Wal Handley



**Vincent** Swiss Revival



**Korsika** On- und offroad



**Saisontest** Es geht los!



**Honda** GoldWing

## Für die Westschweiz



**Moto Sport Suisse**

Das führende und  
einzige rein  
schweizerische  
Fachmagazin für das  
Motorrad, den  
Motorradsport und  
Motorradreisen in der  
Romandie.



## «Ein richtiger Töff-Ton ist doch Musik!» (K. Mock)

«Töff in der Schweiz knattern viel zu laut», schreibt bazonline.ch am 11. März und fährt fort: «24-mal lauter als erlaubt: Die Motorradhersteller umgehen mit einem technischen Trick die hiesigen Lärmvorschriften.» Hintergrund des Artikels, der ähnlich auch in anderen Tageszeitungen thematisiert wurde, ist die Forderung der nationalrätlichen Umweltkommission, die eine baldige Um- oder Nachrüstung aller Motorräder verlangt, die «speziell störende Emissionen produzieren». Wir verlinkten den Artikel auf unserer Facebook-Fanseite und fragten, was unsere Leser davon hielten. Die zahlreich verfassten Kommentare sind eindeutig: Unsere Facebook-Gemeinschaft ist verärgert. Selbst Nationalrat und FMS-Präsident Walter Wobmann schrieb: «Dieser Artikel ist völlig absurd, die Töffhasser sind wieder erwacht. Ich werde diese unsinnige Motion am 6. Mai im Nationalrat aufs Äusserste bekämpfen! Sollte die Motion angenommen werden, wird eine Demo auf dem Bundesplatz gemacht!» Sehr schön auf den Punkt bringt es User Claudio Pica: «Die alten Bikes waren schon immer laut, und meine Grossmutter ist trotzdem 103 Jahre alt geworden.»

Von laut zu schnell: Ich freue mich, TT-Isle-of-Man-Fahrer Horst Saiger als Redaktor bei MSS begrüßen zu dürfen. Hochmotiviert und bester Laune hat Horst sein Teilzeitpensum bei uns angefangen. Mehr darüber auf Seite 30.

Herzlichst




## 16 Honda GoldWing *Schöner gleiten*



## 22 VTR Customs *machen zahlbare Umbauten*



## 44 Korsika *Trip*

### AM GAS

**04** Neu mit E-Fahrwerk: Yamaha XT 1200 ZE Super Ténére

**08** Drei mal Drei: MV Agusta Rivale 800, Triumph Street Triple R, Yamaha MT-09 im Vergleich

**16** Schöner gleiten: überarbeitete Honda GL 1800 GoldWing

### ZOOM

**20** Vincent lebt weiter: dank Terry Prince und Fritz Egli jun.

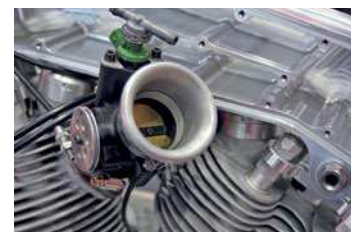
**22** Stilvoll zurück zu den Wurzeln mit VTR Customs

### PERSÖNLICH

**26** Ein Motorrad mit Mission: Gem Tiger von Daniel Maag

### MEINUNGEN

**30** Kolumne, Leserbrief



## 20 Vincent *Revival*



## 26 Tiger *Töff*

### UPDATE

**30** Verstärkung für MSS: Horst Saiger ist der neue Redaktor

**31** Einzug der Gladiatorin: Saison-teststoff Suzuki DL 1000 V-Strom

**33** Zum Geburtstag viel Dunkles: Honda CB 1100 Dark Racer

**34** Neues aus dem Westen: Harley-Davidson erweitert die Palette

### KLASSIK

**34** Wal Handley: der Engländer auf dem Schweizer Töff

### SPORT

**38** Supermoto Night Roggwil BE: Evergreen Müller schlägt zu

**40** Speedway  
Eine Welt im Querformat

**42** Sportnews: Letzte MotoGP-Tests, Tonus auf MXGP-Podest

### AUF ACHSE

**44** Korsika: Töffparadies für Wiederholungstäter

### SCENE

**50** Klassiker in Adlikon ZH: Töfftreff des Moto Sport Club Züri

**51** Malters LU: Speedy Gonzales zog 8000 Töfffans an

**52** GV der FAM: Grünes Licht für ein Vereinsarchiv

**53** Buchs AG: Hauptlin eröffnet Stützpunkt im Kanton Aargau

**54** Näfels GL: Das Zigertreffen ist nichts für Biedermeier



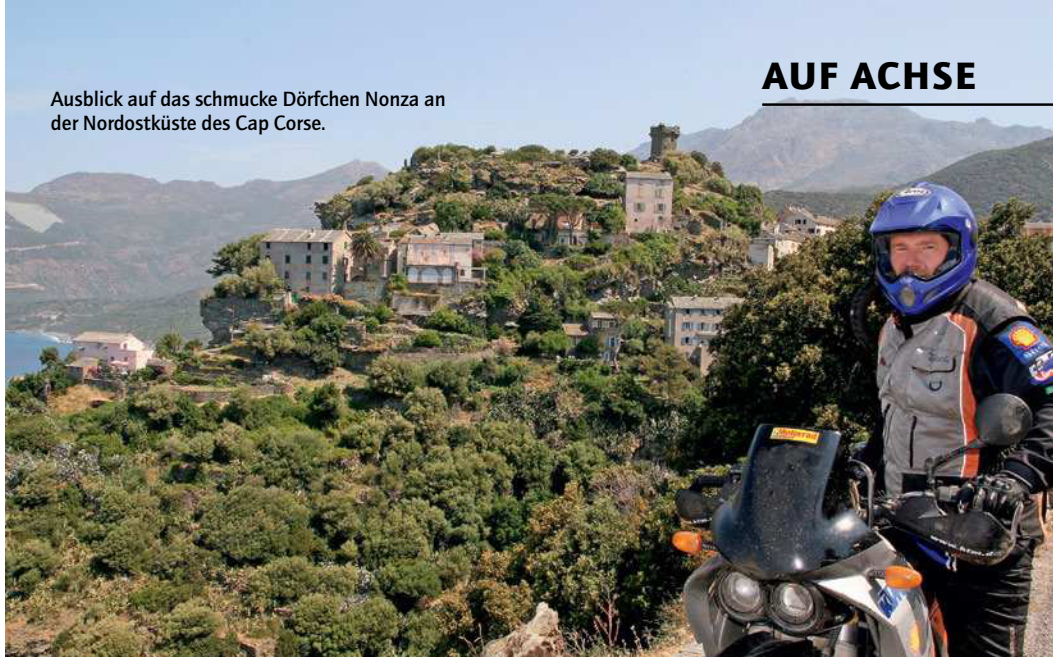
# Wild und ungezähmt



Die in der späten Abendsonne leuchtende Calanche de Piana.



Ausblick auf das schicke Dörfchen Nonza an der Nordostküste des Cap Corse.



Korsika bietet alles, wovon der Offroader träumt: gutes Wetter, traumhafte Landschaften mit malerischen Buchten, majestätischen Felsformationen und bizarren Bergwelten. Es ist und bleibt ein Eldorado für Stollenpiloten, ob als Novize oder Wiederholungstäter.

Text: Chris Pergher /

Bilder: Markus Marschallek / Pergher

Seit Langem schon steht eine Reise auf die Insel der Schönheit, wie Korsika von den Griechen genannt wurde, auf der Prioritätenliste. Doch irgendwie hielten mich die zwiespältigen Erinnerungen an meinen ersten Besuch auf der Insel von einer Realisierung ab. Besagter Urlaub liegt schon lange zurück, doch an einen Augenblick erinnere ich mich noch, als wäre es gestern gewesen: Wir kamen gut gelaunt vom Strand zurück und fanden einen leeren Parkplatz vor. Von meiner Honda Africa Twin habe ich nie wieder etwas gesehen. Dieses Mal, im Mai, steht die Tour unter einem ganz anderen Stern. Wir starten als eingespieltes Team ins Korsika-Abenteuer. Markus mit seiner kampferprobten KTM 640, Christoph mit einer Triumph Tiger 800 XC und ich mit der KTM 950 Adventure S.

Die Überfahrt von Savona (I) nach Korsika mit der Nachtfähre ist komfortabel, und am nächsten Morgen rollen wir ausgeschlafen und gut erholt vom Schiff in den sonnigen Tag. Christoph, unser Korsika-Kenner, lotst uns direkt ins Zentrum von Bastia. Seines Erachtens ist eine gute Akklimatisierung an Land und Leute entscheidend, um die richtige Basis für eine intensive Inselerkundung zu legen. So sitzen wir wenig später auf der Place Saint Nicolas in einem Strassencafé und bestellen Croissants und drei grosse Tassen Café au lait.

**Ein Fiat Panda entzaubert uns Offroadhelden**

Später verlassen wir Bastia nordwärts in Richtung Cap Corse. Unser Ziel ist aber nicht der nördlichste Punkt der Insel, sondern eine Offroadüberquerung des rund 1000 Meter hohen Gebirges, des sogenannten Fingers. Bei Marine de Sisco verlassen wir die Küstenstrasse und stechen in Richtung Col Saint Jean in die Berge.

Nach wenigen Kilometern passieren wir die letzten Häuser, der Asphalt ist inzwischen einem gut unterhaltenen Schotterbelag gewichen. Kehre um Kehre führt uns die Ostrampe des kleinen Passes durch die eindrückliche Landschaft in die Höhe und gibt immer wieder grosszügige Weitblicke auf die Küstenlinie frei. Für uns ein Ferienauftakt wie aus dem Bilderbuch. Auf der Passhöhe geniessen wir den korsischen Frühling. Es blüht und duftet überall, und bei fast schon sommerlichen Temperaturen lassen wir uns von den Sonnenstrahlen verwöhnen. Ausblick und vermeintliche Abgeschlossenheit fas-

zieren uns, doch was ist das? Ein Fiat Panda in Postgelb erklimmt zügig das holprige Strässchen, um alsbald mit einer eindrücklichen Staubfahne im Schlepptau zu verschwinden. Wow, diese Strecke als täglichen Arbeitsweg, da könnte man auf den schnellen Postboten fast neidisch werden.

Beim Abstieg in Richtung Westküste lassen wirs etwas zügiger angehen. Doch aufgepasst, auf Korsika muss jederzeit und überall mit Tieren auf der Strasse gerechnet werden. Diesmal sind es Mutterkühe samt Nachwuchs, die partout nicht von der Piste wollen. Auf der Küstenstrasse passieren wir das idyllische Nonza. Das Städtchen ist sehr schön gelegen, doch die diversen Touristenbusse am Strassenrand schrecken uns ab. Wir verschieben die Kaffeepause und fahren lieber weiter nach St-Florent, unserem heutigen Etappenziel.

**Karibische Sandstrände und Rindviecher**

Wir beziehen am frühen Nachmittag unser Zimmer und brechen mit leichtem Gepäck auf, um die entlegenen Strände der Désert des Agriates zu erkunden. Wir haben auf angenehmes Motorradfahrklima gehofft, doch Petrus meint es dieses Jahr besonders gut: Die Temperaturen liegen über 30°, was uns auf der Offroadpiste quer durch die Désert des Agriates den Schweiß aus allen Poren treibt. Über feinen Schotterbelag, durch ein ausgetrocknetes Bachbett oder über eine Serie von schroffen Felsabsätzen schottern wir durch die karge, felsige Landschaft. Einige hundert Meter vom Meer entfernt ist für den motorisierten Verkehr Endstation. Wir stellen unsere Zweiräder unter den spärlichen Schatten einer kleinen Baumgruppe und gehen zu Fuss die vier Minuten bis zum Strand hinunter. Der weisse Sandstrand ist fast menschenleer, und das türkisfarbene Wasser lädt zum Baden ein. Brusttief stehen wir im glasklaren, erstaunlich warmen Wasser und lassen den Blick über die Bucht und den breiten Sandstrand schweifen. Beinahe karibische Aussichten, wenn da nicht die hohen Berge im Hintergrund wären. Eine Abkühlung im Meer nehmen wir ab sofort fest ins Tagesprogramm auf.

**Tiefe Schluchten und hohe Berge**

Auf Korsika sind eindrückliche Berglandschaften das Normalste der Welt, trotzdem wartet unsere heutige Route mit besonderen Leckerbissen auf.

Hinter Francardo steigen wir in das wildromantische Tal des Golo ein, das mit der Scala di Santa Regina eine der berühmtesten Schluchten Korsikas zu bieten hat. Die kahle Granitlandschaft fasziniert uns mit ihren bizarren Felsformationen, wo sich das kurvenreiche Strässchen durchwindet.

Bei Calacuccia steht das nächste Highlight auf dem Programm: der Offroadabstecher zur Bergerie de Petra Pinzuta. Dieser führt uns der Südflanke des Monte Cinto entlang bis auf 1600 m hinauf. Der Gipfel des Monte Cinto ist der höchste Punkt Korsikas und kann nur zu Fuss erklommen werden. Auch wenn am Ende der grob geschotterten Stichstrasse der 2707 m hohe Gipfel noch in weiter Ferne liegt, wird man für den geleisteten Einsatz mit Fahrspass und landschaftlichen Reizen grosszügig belohnt.

Auf Korsika riecht es einfach saugut, eine spontane Erkenntnis, als wir auf schmalen Forstwegen zügig und legal durch den Forêt de Valdu-Niellu cruisen. Der lichte, sonnendurchflutete Wald besteht vorrangig aus prachtvollen Lariciokiefern. Diese Bäume sind bis zu 50 m hoch und werden an die tausend Jahre alt.

**Unser Reisender**



CHRIS PERGHER (48)

Er war als Maschinenbau-Ingenieur schon immer von der Dynamik motorisierter Zweiräder fasziniert. Ein «richtiger» Töff muss für ihn grosse Räder, lange Federwege und Stollenbereifung haben. Als Inbegriff von Freiheit gilt für ihn auch heute noch, seine Siebensachen zu packen und gemeinsam mit Freunden im Sattel seiner Enduro neue Wege zu erkunden. Seit über 15 Jahren berichtet er regelmässig von seinen Touren in Moto Sport Schweiz.





Vierbeinige Strassenbenutzer mit eher eigensinnigem Charakter an der Westflanke des Col Saint Jean.



Die Scala di Santa Régina ist das eindrucklichste Teilstück in der stark zerklüfteten Granitschlucht des Golo.

Die Hafenfront von Bastia leuchtet im sanften Licht der Morgensonne.



## Grandioses Farbenspektakel und Biera Pietra

Über den kurvenreichen Col de Vergio, die höchste Passstrasse der Insel, treffen wir bei Porto wieder auf die Küste. Es ist früher Abend geworden, und die Sonne steht tief am Horizont; der optimale Zeitpunkt, um die gelbroten Granitfelsen der Galanche zu bewundern. Wir haben gerade noch einen schönen Aussichtspunkt gefunden, als die Sonne mit einem grandiosen Farbenspektakel im Meer versinkt. Weichgeritten und durstig checken wir in Piana zum Übernachten ein. Gepäck und Zimmerbezug müssen aber erst einmal warten, denn ein kühles Bier hat jetzt oberste Priorität. Wir setzen uns zum Abkühlen auf die Terrasse und geniessen ein Biera Pietra, ein einheimisches Bier, das unter Beigabe von Kastanienmehl gebraut wird. Später lassen wir in Piana im Restaurant Le Casanova bei leckerem Essen und einem Glas Wein diesen sensationellen Ferienfahrttag ausklingen.

## Insel der hunderttausend Kurven

Auf Korsika sind schnurgerade Strassenabschnitte die Ausnahme, was das Zusammenstellen einer kurvenreichen Tagestour zum Kinderspiel macht. Wir starten zur West-Ost-Überquerung der Insel. Das Teerband in Richtung Vico wird von blühenden Kakteen gesäumt, dem Inbegriff mediterraner Vegetation. Es reiht sich Kurve an Kurve, als wir, den steigenden Temperaturen der Küste entfliehend, immer tiefer in die Berge vorstossen. Durch lichte Eichenwälder oder entlang kahler Berghänge surfen wir von einer Schräglage in die andere. Weiter geht es über den Col de Vizzavona in rasantem Tempo in Richtung Ostküste. Oberhalb Isolaccio di Fiumorbo steht dann der einzige Offroadabstecher des Tages auf dem Programm. Auf dem Rückweg von der holprigen Stichstrasse rasten wir kurz in einem Kastanienwäldchen und finden uns im Nu in einer Horde halbwild gehaltener, korsischer Hausschweine wieder. Neugierig kommen sie näher und lassen sich gerne mit einem Schokoriegel zu einem Gruppenfoto überreden.

## Ein Luxusbungalow in Strandnähe

Bei Ghisonaccia treffen wir auf die hier flach auslaufende Ostküste und beziehen im riesigen Camping Village Arinella Bianca für drei Tage Quartier. Es ist Nebensaison, sodass wir relativ günstig und bei freier Standortwahl einen komfortablen Bungalow direkt hinter dem Strand beziehen können. Am nächsten Morgen starten wir von unserer neuen Basis aus, ohne Gepäck, in den strahlenden Tag. Voller Tatendrang gehts direkt in die Berge, denn mit der Überquerung des Plateau du Coscione steht ein Highlight auf dem Programm. Die abgeschiedene, fast menschenleere Hochebene verbindet landschaftliche Schönheit und fahrtechnische Herausforderungen auf sehr reizvolle Weise. Die Bodenfreiheit der Triumph stösst bei den teilweise ruppigen Auffahrten an ihre Grenzen, und der Motorschutz aus massivem Aluminium bekommt erste Dellen. Dass der Endschalter des Seitenständers nicht von diesem geschützt wird, merken wir erst, als die Tiger nach einer Pause nicht mehr anspringen will. Mit Leatherman und Kabelbindern ist das





Ausgedehnte Mittagsrast oberhalb von Stazzona mit Aussicht auf die korsische Bergwelt.



Die neugierigen, halbwild lebenden Hausschweine begegnen uns auf der Fahrt nach Isolaccio di Fiumorbo.



Kein Benzin: Nach der Siesta bringt der Tankwart die Zapfsäule partout nicht mehr zum Laufen.

Problem aber bald gelöst, und wir können die Überquerung des landschaftlich genialen Hochplateaus wieder unbeschwert geniessen. Zurück in der Zivilisation gehts über den Col de Larone zügig an die Küste. Aufgeheizt von deutlich über 30° im Schatten geniessen wir die Strandnähe unseres Bungalows und ab gehts ins kühle Nass.

**Genussvoller Ferienabschluss**

Von L'Île Rousse aus starten wir in unseren letzten Tag. Auch heute strahlt die Sonne, und wir kommen noch einmal in den Genuss aller Vorzüge des korsischen Frühlings. Uns zieht es noch ein letztes Mal ans Meer. Um ins glasklare Wasser eintauchen zu können, haben wir uns den herrlichen Sandstrand von Ghignu ausgesucht. Doch erst gilt es, den Badespass auf der Anfahrt durch die Désert des Agriates redlich zu verdienen.

Die sechs Tage sind wie im Flug vergangen, und schon rollen wir in Bastia wieder auf die Fähre. Der Abschied fällt uns nicht leicht, denn Korsika hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Es gäbe auf der Insel der Schönheit noch viel mehr zu entdecken, doch für dieses Mal ist unsere Zeit abgelaufen. ■

**Reise-Info**

powered by **TOMTOM** & **H+HOTELCARD**  
1/6 PRICE HOTELS



- 1. Tag
- 2. Tag
- 3. Tag
- 4. Tag
- 5. Tag
- 6. Tag

- Vivario – Vezzani – Isolaccio di Fiumorbo – Ghisonaccia. 235 km (14 km offroad)

**4. Tag:** Ghisonaccia – St-Lucie de Porto-Vecchio – offroad durch den Forêt territoriale – Massif Zona bis zur D368 – Zona – Quenza – Aullène – Col de la Vaccia – Zicavo – via D428 zur Offroad-Querung des Plateau du Coscione – Quenza – via D520 offroad zum Col de Bavella – Col de Larone – Solenzara – Ghisonaccia. 291 km (74 km offroad)

**5. Tag:** Ghisonaccia – Aleria – D17 nach Cotone – D71 nach Piova – Piedicroce – Morosalia – Ponte Leccia – Gorges de l'Asco bis Asco retour – via D647 nach Belgodère – Offroad-Querverbindung zur D963 – offroad gemäss mdmot.com

nach Belgodère – L'Île Rousse. 177 km (8 km offroad)

**6. Tag:** L'Île Rousse – N197 in Richtung St-Florent – D81 bis Bocca di Vezzu – heavy offroad durch die Désert des Agriates ans Meer – Casta – St-Florent – Nonza – Stazzona – Col Saint Jean (offroad) – Chioso – Marine de Sisco – Erbalunga – Bastia (Nachtfähre zurück). 149 km (48 km offroad)

**Geografie**

Korsika ist das 20. Departement Frankreichs und die drittgrösste Insel im westlichen Mittelmeer. Sie ist ein Granitgebirge im Meer, das von 2800 Höhenmetern bis runter zum Meeresspiegel eine üppige, vielfältige Vegetation und abwechslungsreiche Landschaftsbilder aufweist. Korsika ist ein Klassiker und ein Paradies für den erlebnishungrigen wie naturverbundenen Motorradfahrer – egal ob offroad oder nicht.

**Distanz, Dauer, Reisezeit**

1124 km ab Bastia (davon 231 km offroad), 6 Tage, Frühling bis Spätherbst

**Anreise**

Fähre ab Savona (I): [www.corsica-ferries.de](http://www.corsica-ferries.de)

**Routen**

**1. Tag:** Bastia – Erbalunga – Marine de Sisco – Chioso – Col Saint Jean (offroad) – Stazzona – Nonza – St-Florent – Casta – Désert des Agriates (offroad ans Meer, idyllische Sandstrände) – Castel – St-Florent. 140 km (42 km offroad)

**2. Tag:** St-Florent – Oletta – Murato – Ponte Leccia – Francardo – Scala di Santa Régina – Calacuccia – Abstecher zum Monte Cinto (offroad) – Forêt de Valdu-Niellu (offroad) – Col de Vergio – Evisa – Porto – Les calanches de Piana. 132 km (45 km offroad)

**3. Tag:** Piana – Cargèse – D181 nach Vico – Murzo – Rosazia – Vero – Bocognano – Col de Vizzavona

**Unterkunft**

[www.booking.com](http://www.booking.com)

**Nützliche Websites**

[www.mdmot.com/Korsika](http://www.mdmot.com/Korsika)  
<http://de.wikiloc.com/routen/off-road/france/corsica>  
[www.paradisus.ch/korsika](http://www.paradisus.ch/korsika)

**Literatur**

Dumont, Korsika, ISBN: 3-7701-3051-0, CHF 26.90

**Karten**

Michelin, Corse (Korsika), 1 : 200 000, ISBN 2-06-700090-X, CHF 15.90  
 IGN, Bastia Corte 175, 1 : 100 000, ISBN 978-2-7585-0812-0, CHF 11.60  
 IGN, Ajaccio Bonifacio 176, 1 : 100 000, ISBN 978-2-7585-0813-7, CHF 11.60

**Navi**

TomTom Rider, ab CHF 499.-; [www.tomtom.com](http://www.tomtom.com)